



Es ist so weit, das neue Familienmitglied zieht ein

In letzter Zeit hören und lesen wir täglich, dass Tiere innerhalb der ersten Tage bei den neuen Adoptanten fortgelaufen sind. Meist geschieht es aus Unachtsamkeit der Adoptanten oder auch wegen mangelnder Aufklärung durch den vermittelnden Tierschutzverein.

Die neuen Familienmitglieder

Die Tiere die wir vermitteln, haben in der Regel bisher nur wenig schöne Momente im Leben erlebt. Häufig haben sie das Vertrauen in die Menschen verloren. Viele haben Schreckliches erlebt, wurden schwerstens misshandelt, litten Hunger oder kennen nichts anderes als die Auffang- / bzw. Tötungsstation. Nur selten können wir beurteilen was diese geschundenen Seelen bisher erlebt haben.

Kommen diese Tiere dann mit einem Flugpaten oder Landtransport in ihre neuen Familien, sind das Eindrücke, die die Tiere erst einmal verarbeiten müssen. Keiner kann vorhersagen ob die Tiere in dieser Situation so reagieren wie sie zuvor von der Station im Ausland beschrieben wurden.

Die Ankunft in einem fremden Land, bei fremden Menschen

Ganz egal ob ihr neues Familienmitglied per Flugpaten oder mit dem Landtransport kommt, es ist immer ein aufregender Moment für alle Beteiligten. In der Regel sind die Adoptanten bei der Ankunft der Tiere selber mit vor Ort. Wir von den Hundeherzen Apariv e.V. sind bemüht auch immer dafür zu sorgen, dass ein Mitglied der Organisation vor Ort ist. In der Regel gelingt es uns auch, diesen Anspruch an uns selber zu gewährleisten. Scheuen sie sich nicht auch in allerletzter Minute noch Fragen zum weiteren Ablauf oder zu Sicherheitsmaßnahmen zu stellen. Wir werden all ihre Fragen geduldig beantworten. Bereits vor dem großen Tag sind wir in ständigem Kontakt mit den neuen Familien um den Ablauf der Ankunft zu schildern und Ihnen wichtige Tipps an die Hand zu geben.

Wir haben bereits im Vorfeld die Möglichkeit die ca. Körpermaße des Hundes in Erfahrung zu bringen. Das macht es möglich ein passendes Geschirr und Halsband zu kaufen.

Auch werden für den Ankunftstag unter allen Beteiligten die Handynummern ausgetauscht. Somit ist jeder der Beteiligten zu erreichen.

Egal ob Ihr neues Familienmitglied per Auto oder Flugzeug kommt, sollten Sie folgende Dinge mit zur Abholung bringen:

Trinkwasser, eine Schüssel als Wassernapf, Leine / Geschirr / Halsband, Wischtücher für den Fall das die Nase vor Angst oder Not unter sich lässt (schließlich sind sie teilweise bis zu 7 Stunden in dieser Box), ein Beutel für den Abfall, Leckerchen, je nach Jahreszeit und Rasse wäre auch eine Decke nicht schlecht.

Was immer gut ankommt, ist ein kleines Dankeschön für die Menschen, denen wir verdanken dass die Nasen hier ankommen – den Transportpaten.



Die Reise ins Glück mit dem Flugzeug

Sie holen mit einem unserer Mitglieder den Flugpaten mit der Transportbox an Ankunftsterminal ab. Es ist wichtig erst einmal ein wenig Abstand zur Menge zu bekommen. So wird der Hund / die Katze nicht noch mehr gestresst.

Wenn sie im Vorfeld wissen das Sie einem Angsthund die Chance auf ein neues Leben geben, dann belassen Sie den Hund bitte möglichst in der Box, nehmen Sie die Papiere in Empfang und lassen den Hund erst zu Hause in einer „ausbruchsicheren“ Umgebung aus der Box.

Sollte Hund / Katze aus der Box müssen, kann ich Ihnen nur empfehlen sich eine geräumige Behindertentoilette zu suchen. Türe schließen und aufpassen das grad niemand hineinkommt, Box öffnen und Geschirr, Halsband und Leine anlegen. Zu gegeben, das sehen die Flughafenangestellten und andere Besucher nicht unbedingt gerne, doch es geht um die Sicherheit der Nase und diese steht an erster Stelle.

Wie Sie einen neu angekommenen Hund richtig mit Geschirr und Halsband richtig und doppelt sichern, entnehmen Sie bitte unserer Märzausgabe die Sie auf unserer HP nachlesen können. Meist ist es aber so das die Box in einer abgelegenen Ecke der Flughafenhalle geöffnet wird. Ein Halsband das mehr oder weniger gut sitzt haben die Hunde bereits aus dem Ausland um. Nun noch Geschirr anziehen, ein nettes kurzes Gespräch mit dem Flugpaten, die Übergabe der Papiere und es geht ab in ein neues Leben.

Vergessen Sie bitte nicht ein paar Fotos von unserem Mitglied machen zu lassen manche Hunde werden schon seit Jahren von uns durchs Leben begleitet und wir freuen uns anhand der Bilder mit Ihnen dass die jeweilige Nase endlich seine Chance auf ein glückliches Leben bekommt.

Katzen sollten, wenn eben möglich, nicht von einer Box in die andere „umziehen“ müssen, da es erheblichen und zusätzlichen Stress bedeutet. Das gilt auch für den Landtransport.

Die Reise ins Glück auf dem Landweg

Ähnlich wie bei der Ankunft auf dem Flughafen, ist es auch wenn das neue Familienmitglied mit einem Landtransport kommt. Die Hunde / Katzen reisen in einem klimatisierten Transporter, sind aber natürlich erheblich länger unterwegs als mit dem Flugzeug. Es werden so viel wie nötig gemacht aber so wenig wie möglich denn jedes Öffnen und Raus lassen der Hunde ist zusätzlicher Stress wenn sie dann wieder ins Auto müssen. Sie werden ca. 2 Stunden vor Ankunft des Transporters informiert. So wissen Sie genau wann Sie sich auf den Weg zum Übergabepunkt machen müssen. Auch dort ist in der Regel immer ein Mitglied von uns vor Ort.

Es wird versucht die Übergabepunkte immer auf dem eingezäunten Gelände eines Tierschutzvereins zu legen. Leider klappt das nicht immer.

Der Neuankömmling kommt mit Leine und Halsband evtl. bereits mit Geschirr aus dem Transporter. Dann wird zusätzlich das neue Geschirr angelegt und die Leinen werden ausgetauscht. Auch hier ist es wie am Flughafen, die Papiere müssen übergeben werden. Wenn Sie sich auf einem eingezäunten Gelände befinden besteht jetzt die Möglichkeit dem Hund etwas Bewegung zu



gönnen. Sind Sie auf einem ungesicherten Gelände, ist jetzt höchste Vorsicht geboten. Sehr viele Zwischenfälle geschehen bei Übergaben an Autobahnen oder Landstrassen. Auch hier gilt die doppelte Sicherung durch 2 Leinen / Geschirr und Halsband wie in unserer Märzausgabe nachzulesen ist.

Nur noch wenige Augenblicke, dann bist du Zuhause

Hier streiten sich die Geister, wie dieser Transport durchgeführt werden soll.

Unbestritten ist der Transport in einer Hundebox die sicherste Variante. Manch ein Tier, hier in der Regel der Hund, hat aber nach der langen Reise, verständlicherweise keine Ambitionen mehr, freiwillig in diese Kiste zu steigen.

In einem Kombi ist es wichtig, dass es eine feste Abtrennung zum Fahrgastraum gibt (kein Netz). Lassen Sie den Hund ins Auto springen, die Leine wird durch das Hundegitter geführt und von einer zweiten Person fest- und kurzgehalten bis die Kofferraumklappe geschlossen ist. Ist das Gitter fest installiert kann die Leine dort auch befestigt werden. So besteht keine Gefahr das der Hund beim schließen der Klappe entwischen kann. Beim Aussteigen das Ganze dann anders herum. Leine fest- und kurzhalten, Klappe auf, Leine greifen, aussteigen.

Die dritte Möglichkeit ist der Transport auf der Rückbank. Dort kann der Hund mit einem entsprechenden Sicherheitsgurt fixiert werden. Ich persönlich mag diese Variante am liebsten, denn sie ermöglicht mir die erste intensive Kontaktaufnahme mit dem Tier. Es muss immer berücksichtigt werden in welcher Verfassung der Hund ist. Mit einem extrem ängstlichen Hund wäre es, wenn auch möglich, weniger sinnvoll auf der Rücksitzbank zu fahren.

Da Katzen in der Regel in der Box bleiben, stellt sich hier das Problem nicht.

Willkommen Zuhause

Ihr Zuhause ist für den Ankömmling noch eine ganze Weile nicht sein Zuhause an. Deshalb ist es jetzt besonders wichtig, dass alle Familienmitglieder umsichtig und vorsichtig agieren. In der ersten Zeit sollte das neue Familienmitglied nie ohne Leine aus dem Haus/Wohnung. Wir legen besonderen Wert darauf dass die Gärten der Adoptanten ausreichend hoch eingezäunt sind. Selbst im Garten sollte insbesondere ängstliche Hunde nur mit einer Schleppeleine gesichert laufen dürfen. Es kann immer ein unentdecktes Loch im Zaun geben.

Bei Spaziergängen sollte der Hund auch in der nächsten Zeit nur doppelt gesichert an der Leine laufen. Geben Sie sich und dem Tier die Zeit, sich kennen zu lernen, Vertrauen aufzubauen und auch den Grundgehorsam zu lernen. Manchmal kann es Monate dauern, bis Mensch und Tier so aufeinander eingestimmt sind, dass der Hund freilaufen kann.

Selbst Katzen die Freigang haben sollen, sollten in den ersten Wochen nur im Haus verbleiben, um eine Bindung aufzubauen. Gehen Sie niemals an die Türe und öffnen Sie diese spontan. Häufig stehen die Tiere startbereit in der Nähe, um durch die kleinsten Türschlitze oder auch gekippte Fenster zu entwischen.



Hundeherzen Apariv e.V. – Tierhilfe für spanische Hunde & Katze - Steubenstraße 22 – 63225 Langen

Es gibt jeden Monat etliche Suchmeldungen wegen der Unachtsamkeit beim öffnen und schließen von Türen und Fenstern. Ebenso viele gibt es, weil die Hunde in der Natur abgeleint werden und auf einen Ruf nicht hören oder im Jagdtrieb nicht reagieren.

Seien Sie vorsichtig, im Interesse der Tiere. Sie sollen den weiten Weg in ein endlich besseres Leben nicht gemacht haben, um von einem Auto oder Zug überfahren zu werden oder vielleicht von einem Jäger erschossen zu werden.

Wir Menschen tragen die Verantwortung für diese Geschöpfe.

Wenn Sie Fragen haben, scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen!